

Kurzkonzeption der Kita im Friedrichshain

(Kita auf dem Gelände des Vivantes Klinikums im Friedrichshain)



Juwo - Kita gGmbH

TRÄGER VON FÜNF KINDERTAGESSTÄTTEN UND EINEM FAMILIENZENTRUM

Konzept

Unsere Kitas arbeiten nach dem Early Excellence-Ansatz. Sie sind Orte der Bildung und Sozialisation, die die gesamte Familie mit einbeziehen und die im Sozialraum verwurzelt sind. Bildung betrachten wir als Selbstbildung, Lernen ist immer ganzheitliches Lernen. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern und Familien Bildungs- und Lebenschancen in der Zukunft zu eröffnen.

Unsere Kinder können bei uns neue Erfahrungen machen, Fragen stellen und eigene Antworten finden, sie lernen mit allen Sinnen. **Intensive Sprachförderung, vorurteilsbewusstes und soziales Lernen** und **inklusive Pädagogik** sind für uns dabei Querschnittsaufgaben.

Unsere Kitas unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern und wir schaffen eine Atmosphäre, in der Kinder glücklich sein und sich entwickeln können und in die Eltern ihre Kinder gerne abgeben.

Pädagog*innen

Die pädagogischen Fachkräfte sind Unterstützer*innen der Fähigkeiten des Kindes und sorgen für Entwicklung fördernde Rahmenbedingungen. Sie stellen eine emotional tragfähige Beziehung her, auf deren Grundlage Erziehung und Bildung möglich wird.

Elternpartnerschaft

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Familien. Unsere Kitas sind ein offener Ort für die Familie. Eltern sollen sich eingeladen fühlen, die Kita ihres Kindes auch als ihren Ort zu verstehen und sich dort einzubringen. Die Umsetzung dieser konzeptionellen Eckpunkte bedarf eines hohen Maßes an Beteiligung und Selbst- und Mitbestimmung von Anfang an und auf allen Ebenen (d.h. bei Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften).

Inhaltsverzeichnis

Kurzkonzeption der Kita im Friedrichshain

| | |
|--|-------|
| 1. Kooperation mit Eltern | S. 4 |
| 2. Kita als Bildungseinrichtung | S. 4 |
| 3. Räume als Erfahrungsräume | S. 6 |
| 4. Sprachförderung | S. 7 |
| 5. Soziales Lernen | S. 8 |
| 6. Inklusion | S. 8 |
| 7. Nestgruppe | S. 9 |
| 8. Gestaltung von Übergängen | S. 12 |
| 9. Personal und Qualitätsentwicklung | S. 12 |
| 10. Öffnungszeiten | S. 14 |
| 11. Kooperationen | S. 14 |
| 12. Informationen zum Träger | S. 15 |

Kontakt

Lisa Senf

Leitung Kita im Friedrichshain

Tel.: 030 32519461

senf@jugendwohnen-berlin.de

Kita im Friedrichshain

Haus 6, Landsberger Allee 49, 10249 Berlin

Tel.: 030 32529736 | Fax: 030 28479887

kitaimfriedrichshain@jugendwohnen-berlin.de

Die Kita richtet sich am Early Excellence-Gedanken aus: „Jedes Kind ist exzellent und seine Eltern sind in den ersten Jahren die wichtigsten Erziehungsexperten.“

1. Kooperation mit Eltern

Die Kita ist ein **offener Ort für die Familie**, in dessen Zentrum das Kind steht. Eltern sollen sich eingeladen fühlen, zu verweilen, sich auszutauschen, mit anzupacken, die Kita ihres Kindes auch als ihren Ort zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen. Die Haltung der Erzieher*innen ist offen und wertschätzend und wir legen großen Wert darauf, unsere Arbeit transparent zu machen.

2. Kita als Bildungseinrichtung

Das Berliner Bildungsprogramm bildet für uns die Grundlage für das Bildungskonzept der Kita. Bildung und Wissen entsteht im ganzheitlichen Austausch mit der Welt und in der Erfahrung der Selbstwirksamkeit. **Bildung ist somit Selbstbildung**. Alle Kinder sind wissbegierig und neugierig, sind Forscher und Erfinder, Entdecker und Künstler. Die Kita bietet den Kindern Räume, Material, Gelegenheiten, Möglichkeiten, zu experimentieren, neue Erfahrungen zu machen, eigene Fragen zu stellen und eigene Antworten zu finden, um so mit dem ganzen Körper und allen Sinnen zu lernen. Wir fördern ganzheitliches Lernen: lebenspraktisch, sozial, motorisch, kognitiv, ästhetisch.



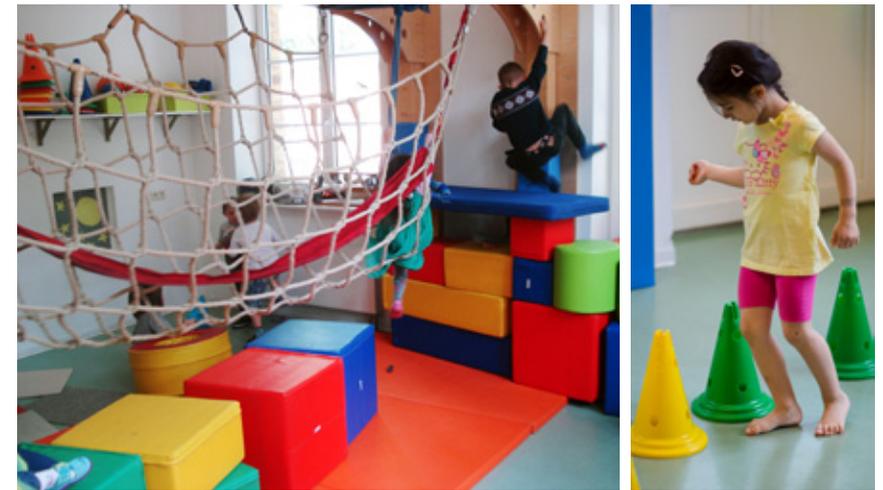


Die Ausstattung der Kita, die Fortbildung der Erzieher*innen, die Planung des Kitaalltags, die Schaffung von Anlässen trägt diesem Ziel Rechnung. Den Kindern werden Basiserfahrungen ermöglicht: Dazu gehören Umwelterlebnisse und kulturelle Erlebnisse in der Stadt und der Natur. Kleine und große Ausflüge bei jedem Wetter gehören zum Alltag. Dies können ebenso Erkundungen des Kiezes sein wie Fahrten mit der BVG in ein Museum oder ein Waldtag. Dem Bewegungsdrang von Kindern wird dabei ebenso Rechnung getragen, wie Alltagsfähigkeiten und Selbstständigkeit gefördert werden.

Die Kita arbeitet nach den Prinzipien des Early Excellence-Ansatzes und der „Offenen Arbeit“ und legt besonderen Wert auf die Beteiligung der Kinder sowie die Einbindung der Familien in die Kita.

3. Räume als Erfahrungsräume

Die Räumlichkeiten des offenen Bereichs sind, gemäß des Ansatzes der offenen Arbeit, in Form von Funktionsräumen gestaltet. Das Raumkonzept eröffnet den Kindern Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und Selbstwirksamkeit zu erleben. **Medienraum, Werkraum und Atelier** haben Werkstattcharakter: Dinge sind im Entstehen, sie verändern sich,



regen zur Kreativität an und spiegeln die Entwicklung der Kinder und Familien.

Das **Bad** ist der Ort für Pflege, sinnliche Erfahrung mit Wasser, eine Lernwerkstatt, und bietet Gelegenheit für soziales Miteinander. Die Kinder haben alltäglich die Möglichkeit, zu plantschen, zu experimentieren, ihren Körper wahrzunehmen.

Im „**Kinderrestaurant**“ finden offene Mahlzeiten in Kleingruppen statt. „Die Mahlzeiten nehmen die Erzieher*innen gemeinsam mit den Kindern ein, um eine familiäre Atmosphäre zu schaffen.“ Wir bieten gesunde vegetarische Kost. Dieser Raum ist zugleich **Mehrzweckraum**. Der **Bewegungsraum** wird unter anderem für Sport, Toben und Entspannung genutzt. Die Räume sind so gestaltet,

dass es ausreichend Plätze des Rückzugs und des Ungestörtseins gibt.

4. Sprachförderung

Wichtiger Bestandteil des Bildungskonzeptes ist die **Förderung der Sprachentwicklung, der Kommunikationsfähigkeit**. Dazu gehören die sprachliche Begleitung des Erlebten, das Vorbild der Erzieher*innen, d.h. deren bewusster Umgang mit Sprache, die gezielte Förderung durch Bücher, Geschichten und Lieder, die Wertschätzung anderer Muttersprachen und die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten in der Gruppe. Der bewusste Umgang mit für die Kinder neuen und interessanten Erfahrungen und die sprachliche

Begleitung des Erlebten fördern Sprachkompetenz und Kommunikationsfreude. Das Berliner Sprachlertagebuch bietet dafür eine gute Unterstützung. Dieses wird durch die Dokumentation aller anderen Bildungsbereiche ergänzt.

5. Soziales Lernen

Zur Bildung gehört auch, das Bedürfnis nach Ordnung in der Welt zu erfüllen. Dazu bieten wir einen stabilen äußeren Rahmen mit verlässlichen Regeln für das Zusammenleben, wie die Ordnung der Dinge und der respektvolle Umgang mit diesen.

In täglichen Gruppengesprächen werden **kommunikative Fähigkeiten** entwickelt und **Partizipation** geübt. Die Kinder reflektieren sich selbst, ihr Verhalten und das Anderer, entwickeln dadurch Empathie. Durch diese gezielte Beteiligung der Kinder im Kitaalltag von klein an entwickeln sie Selbstbewusstsein und Akzeptanz für andere, lernen ihre Bedürfnisse zu formulieren, diese gegen die Interessen anderer abzuwägen und Kompromisse auszuhandeln. Sie machen die

Erfahrung, dass Konflikte über Sprechen gelöst werden können, dass ihr Wort Gehör findet und etwas bewirkt.

Durch die Übernahme von Aufgaben lernen Kinder, **Verantwortung für die Gruppe** zu tragen. Mit den Kindern wird gezielt **Kooperation** eingeübt, im Spiel, im Austragen von Konflikten, in der Übernahme von Verantwortung, im Vorbild der Erzieher*innen untereinander und der Erzieher*innen mit den Eltern.

6. Inklusion

Gemäß dem Konzept der Inklusion ist uns die **Teilhabe und Mitgestaltung von Kindern mit Besonderheiten** wichtig. Die Mitarbeiter*innen der Kita tragen Sorge, dass der Alltag und die Aktivitäten den Bedürfnissen und Besonderheiten aller Kinder Rechnung tragen, dass alle Kinder in ihrer Vielfalt und in ihren Kompetenzen wahrgenommen und entsprechend gefördert werden. Alle Beteiligten partizipieren von diesem wertschätzen den Miteinander. D.h., Förderangebote für Kinder mit speziellem Förderbedarf werden von allen Kindern genutzt.



Die Förderangebote werden von eigens dafür ausgebildeten Fachkräften erarbeitet und in Kooperation mit dem Team und den Eltern weiterentwickelt.

7. Nestgruppe

Neben allen oben genannten Schwerpunkten gibt es für die Kleinkindgruppe noch einige Besonderheiten: Die Erzieher*innen verfügen über besondere Kenntnisse und Fähigkeiten im Säuglings- und Kleinkindbereich. Durch gezielte

Fortbildungen werden ihre Kompetenzen erweitert.

Die Kinder unter 2 Jahren werden in einem Nestraum von **zwei Erzieher*innen** betreut. Die anderen Kitaräume bieten die Möglichkeit für übergreifende Aktivitäten. Grundvoraussetzung für einen guten Start in die Tagesbetreuung ist eine sanfte Eingewöhnung nach dem „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“.

In enger Kooperation mit den Eltern und unter Berücksichtigung bindungstheoretischer Aspekte wird eine





vertrauensvolle, sichere Beziehung zwischen allen Beteiligten gefördert. Orientierungsmarken z.B. beim Bringen und Abholen, vor und nach dem Schlafen, **klare Strukturen und Rituale**, das **Eingehen auf ihre individuellen Bedürfnisse und Vorlieben** helfen den Kindern, sich vertraut zu fühlen. Kleinkinder benötigen unmittelbare und wiederkehrende Erfahrungen. Die Fachkräfte lassen sich bewusst viel Zeit beim Wickeln und Anziehen, um Zuneigung durch Blick- und Körperkontakt, Sprache und Singen auszudrücken. Sie spielen mit den Kindern auf dem Boden und begleiten ihr Handeln sprachlich. Sie unterhalten sich mit den Kindern über Gegenstände, Begebenheiten, Erlebnisse und schaffen generell eine auf allen Ebenen kommunikative Atmosphäre. Die Interaktion zwischen ErzieherIn und Kind hat sich in vielen Studien als zentral für die kognitive und sprachliche Entwicklung der Kinder herausgestellt.

Da gerade Kleinkinder die Welt über ihren Körper und ihre Sinne erleben, brauchen sie eine die Sinne **anregende Umgebung**, aber auch **geschützte Zonen**, in denen sie ohne Störung ihren Bewegungsabläufen nachgehen. Sie können sich zum Spiel zurückziehen, kuscheln und träumen oder konzentriert und komplex spielen.

Entwicklungsangemessene Spielmaterialien sind übersichtlich arrangiert und gut erreichbar. Dazu gehören Bücher, Bausteine, Musik- und Rhythmusinstrumente, Bewegungsspielzeug, aber vor allem Gebrauchsgegenstände aus Haushalt und Küche, Behälter, Gefäße und Naturmaterialien. Sand, Wasser, Ton, flüssige Farben, Papier stehen alltäglich zur Verfügung.

Wir richten uns bei der Konzeption der Kleinkindgruppe nach dem **Ansatz von Emmi Pikler**: „Es ist nicht nur wichtig, dass ein Kind diese oder jene Entwicklungsphase erreicht, sondern ebenso wichtig für seine Entwicklung ist, dass es selbstständig, mit seiner aktiven Mitwirkung zu den einzelnen Stufen seiner Entwicklung gelangt. Jeder Schritt, den das Kind selbstständig macht, erleichtert den nächsten.“

8. Gestaltung von Übergängen

Die Gestaltung des **Überganges vom Elternhaus zur Kita** erfordert besondere Aufmerksamkeit. Grundvoraussetzung für einen guten Start in die Tagesbetreuung ist eine sanfte Eingewöhnung nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (siehe Punkt 7)

Der **Übergang von der Kita zur Grundschule** bedeutet Trennung und Neuorientierung und stellt an Kinder und Eltern neue Anforderungen, die es zu meistern gilt. Wie das Kind und die Familie diesen Übergang bewältigen, legt eine wichtige Grundlage für den Erfolg bei der späteren Schullaufbahn.

Erzieher*innen und Lehrer*innen haben die gemeinsame Aufgabe, für Eltern und Kinder personelle und inhaltliche Zugänge zu schaffen. Dazu wird mit den umliegenden Grundschulen der Übergang nach bereits bewährten Modellen gemeinsam gestaltet.

9. Personal und Qualitätsentwicklung

Die 43 Kinder der Kita, davon 12 Kinder im Nestbereich, werden von insgesamt 9 pädagogischen Fachkräften, darunter die Leitung und ein Facherzieher für Integration, in ihren Entwicklungsprozessen gefördert und begleitet. Verschiedene Schwerpunkte und Neigungen der Pädagog*innen, z.B. naturwissenschaftliches, musikalisches bzw. künstlerisches Interesse, Sprachförderung oder Integration dienen einem guten, lebendigen Gelingen des Kitaalltags.



Die Arbeit der Pädagog*innen ist prozessorientiert und binnendifferenziert. Das erfordert **ständige konzeptionelle Arbeit und Weiterbildung**. Die Entwicklung und Arbeit der Mitarbeiter*innen wird regelmäßig durch Teambesprechungen, Fallsupervision und Fortbildung begleitet. Die Kita wird nach den Berliner Standards der QVTAG intern und extern evaluiert.

10. Öffnungszeiten

Die Kernöffnungszeiten der Kita liegen zwischen 6.00 und 18.00 Uhr. Im Rahmen der Teilnahme am Bundesprogramm KitaPlus ist es uns (mindestens) bis Ende 2018 möglich, eine Betreuung zwischen 5.30 Uhr und 20.30 Uhr anzubieten.

Dafür haben wir besondere konzeptionelle Standards entwickelt, die sowohl den inhaltlichen Ansprüchen der pädagogischen Fachkräfte und des Trägers als auch den pädagogischen Bedürfnissen von Eltern und Kindern gerecht werden, welche die erweiterten Öffnungszeiten nutzen.

11. Kooperationen

Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Die Kita im Friedrichshain liegt auf dem Gelände und in einem Gebäude des Vivantes Klinikums und steht in enger Kooperation mit dem Klinikträger, um dort die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Die 43 Plätze stehen vorrangig Mitarbeiter*innen des Vivantes Klinikums zur Verfügung.

ALBA Kita Sport

Seit Juni 2017 ist die Kita im Friedrichshain Partnerkindertagesstätte von ALBA BERLIN. Alba Berlin führt zwei angeleitete Bewegungsangebote pro Woche für die Kinder der Kita im Friedrichshain durch. Gesponsert wird das Angebot durch das Vivantes Klinikum im Friedrichshain.

Juwo - Kita gGmbH
Geschäftsführung:
Susanne Birk,
Klaus-Peter Dilger,
Anja Posner
Hobrechtstraße 55
12047 Berlin

Tel.: 030 74756-0
Fax: 030 74756-101
info@juwo-kita.de

www.juwo-kita.de

Leitung Kitaentwicklung:
Heike Salbach
Tel.: 030 61628131
Fax: 030 61628130
salbach@jugendwohnen-berlin.de

Fachleitung Kindertagesstätten:
Annett Globig
Tel.: 030 61628132
Fax: 030 61628130
globig@jugendwohnen-berlin.de

Die Kita im Friedrichshain nimmt seit 2016 am Programm „KitaPlus: Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) teil.



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



